

Brustvergrößerung: Die Implantatqualität ist entscheidend

Interview mit M. Montanari, Bochum

Frau Dr. med Michaela Montanari ist Fachärztin für Plastische und Ästhetische Chirurgie und leitet seit über zwei Jahren eine Privatpraxis in Bochum. Zuvor war sie als Oberärztin mit Leitung des Bereichs Plastische und Ästhetische Chirurgie der Klinik für Plastische, Ästhetische und Handchirurgie des Katharinen Hospitals Unna beschäftigt. Wir sprachen mit Frau Dr. Montanari über ihre praktischen Erfahrungen zum Thema Brustvergrößerung.

MÄC:

Frau Dr. Montanari, die Brustvergrößerung mit Silikonimplantaten gehört in Deutschland zu den beliebtesten plastisch-ästhetischen Eingriffen. Haben Sie seit dem Skandal um minderwertige Silikonimplantate aus Frankreich Ende 2011 (PIP-Skandal) eine Veränderung der Nachfrage bemerkt?

Dr. Montanari:

Nein, im Gegenteil. Die Patientinnen sind durch die Veröffentlichungen sensibilisiert und das Qualitätsbewusstsein ist deutlich gewachsen. Es wird weitaus häufiger nach der Herkunft der verwendeten Implantate gefragt. Das war früher anders.

MÄC:

Frauen sind also aufmerksamer geworden, was die Wahl des Implantats betrifft. Wie gehen Sie damit um?

Dr. Montanari:

Grundsätzlich begrüße ich diese Entwicklung. Meine Erfahrung zeigt, je informierter eine Patientin ist, desto zufriedener ist sie mit dem Ergebnis. Eine meiner Hauptaufgaben ist die individuelle Patientenberatung und -aufklärung. Natürlich spielt dabei die Implantatqualität eine große Rolle, denn die Patientensicherheit steht an erster Stelle und letztlich trage ich, als behandelnde Ärztin, die volle Verantwortung.

MÄC:

Was sind für Sie die wichtigsten Aspekte bei der Implantatauswahl? Mit welchen Implantaten arbeiten Sie und warum?

Dr. Montanari:

Die wichtigsten Aspekte bei der Implantatauswahl sind Qualität und Sicherheit. Ich arbeite ausschließlich mit modernen, hochwertigen Silikon-Brustimplantaten der Firmen Allergan und

Polytech Health & Aesthetics, letztere der einzige in Deutschland produzierende Hersteller. Alle Implantate müssen dort umfassenden Sicherheits- und Belastungstests standhalten, die weit über die gesetzliche Norm hinausgehen. So kann ich meinen Patientinnen guten Gewissens eine langfristig sichere und nachhaltige Lösung anbieten.

MÄC:

Was sind mögliche Komplikationen bei einer Brust-OP und wie lassen sie sich vermeiden?

Dr. Montanari:

In der Regel verläuft eine Brustvergrößerung ohne größere Komplikationen. Dennoch kann es in seltenen Fällen zu unerwünschten Reaktionen kommen wie z.B. der Verschiebung oder Rotation des Implantats. Auch die Kapselbildung ist eine mögliche Komplikation, denn normalerweise bildet sich mit dem natürlichen Heilungsprozess eine weiche Kapsel aus Bindegewebe um das Implantat. Verdickt oder verhärtet sich diese Kapsel allerdings, so kann es zu Schmerzen, einer Verlagerung des Implantats oder zu einer Verformung der Brust kommen. Auch hier spielt die Wahl des Implantats eine ausschlaggebende Rolle. Durch den Einsatz von modernen, hochwertigen Implantaten mit texturierter (aufgerauter) Oberfläche oder Microthane®-Beschichtung lassen sich die genannten Komplikationen heute weitestgehend vermeiden.

MÄC:

Welche Rolle spielt die Implantatqualität hinsichtlich möglicher Komplikationen?

Dr. Montanari:

Der Skandal um die minderwertigen Implantate aus Frankreich hat gezeigt, dass die Qualität der Implantate eine sehr große Rolle spielt. Das verwendete Silikon muss für die Langzeitimplantation zugelassen sein und die Produkte müssen auf Herz und Nieren geprüft werden, bevor sie auf den Markt kommen. Aus diesem Grund arbeite ich nur mit erfahrenden Herstellern zusammen, die ein lückenloses Qualitätsmanagement nachweisen können. Damit ist sichergestellt, dass nur Produkte, die alle Kontrollen und Sicherheitstests erfolgreich bestanden haben, für den Verkauf freigegeben werden.

MÄC:

Können Implantate heutzutage noch auslaufen?

Dr. Montanari:

Das Risiko ist sehr gering, da gegenwärtig eine Generation von Brustimplantaten im Einsatz ist, die mit einem speziellen, nicht flüssigen Silikongel befüllt sind. Das Gel ist so dicht vernetzt, dass es, wie ich in meiner Praxis zeige, nicht ausläuft, selbst wenn man das Implantat durchschneidet.

MÄC:

Wie lange halten moderne Silikonimplantate?

Dr. Montanari

Hochwertige Qualitätsimplantate, die mit nicht-flüssigem, für die Langzeitimplantation zugelassenem Silikongel befüllt sind, können theoretisch ein Leben lang im Körper einer Frau verbleiben. Kein Arzt oder Hersteller kann jedoch völlige Komplikationsfreiheit garantieren. Denn wie der Organismus einer Frau auf den Fremdkörper Implantat reagiert, hängt von vielen unterschiedlichen und individuellen Faktoren ab, die sich weder vom behandelnden Arzt, noch vom Hersteller beeinflussen lassen. Die wichtigste Voraussetzung für einen nachhaltig erfolgreichen und komplikationsfreien Eingriff ist für mich die vertrauensvolle und ausführliche Aufklärung und Beratung der Patientin im Vorfeld. Darüber hinaus spielt natürlich die Auswahl eines passenden und qualitativ hochwertigen Implantats auch dabei eine ausschlaggebende Rolle.

MÄC:

Ist die Brustkrebsvorsorge auch mit einem Silikonimplantat möglich?

Dr. Montanari:

Ja, durchaus. Silikonimplantate werden unterhalb des Brustgewebes oder sogar des Brustmuskels eingesetzt, so dass eine regelmäßige Vorsorge und somit auch die Krebsfrüherkennung weiterhin möglich sind.

MÄC:

Sehr geehrte Frau Dr. Montanari, vielen Dank für das Gespräch!

Das Interview führte F. Höppner